

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Engelland (1697)

1 Dein zustand gehet mir mehr als du denckst zu hertzen/
2 Gleichwie mein steiffer bund der liebe zeugniß ist;
3 Doch laß auch dieses wort ietzt lindern deine schmertzen:
4 Daß dein Arminius den hafen hat erkießt.
5 Das glücke/ so vor ihm selbst seine seegel streichet/
6 Ja sein gefehrte stets geschworen hat zu seyn/
7 Hat dieses theure pfand/ vom himmel überreichtet/
8 Ins königes palast mit lust geführet ein.
9 Ich kenne sein verdienst und seine wunder-thaten/
10 Die bey der ewigkeit stets aufgezeichnet steh'n;
11 Ich weiß es/ daß er nie an seinen feind gerathen/
12 Daß man nicht auch den sieg von ihm erlang't geseh'n.
13 Die Donau hat er offt mit Türcken-blut gefärbet/
14 Constantinopel ist noch ietzt bey sich bestürtzt/
15 Daß bey Salankemen er ihre macht verderbet/
16 Und ihres Divans rath durch tapferkeit verkürtzt.

(Textopus: Engelland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9800>)